

Impulstagung Kirche in der Agglomeration

Freiwilligenarbeit in der Agglomeration: etwas Besonderes?

- Keine gesicherten Daten
- Inputs über die Veränderungen und Herausforderungen der Freiwilligenarbeit in der Kirche
- Versuch einer Strategie zur Gewinnung Ehrenamtlicher

Begrifflichkeiten

- Kein einheitlicher Begriff in der Schweiz: Freiwilligenarbeit, gemeinnütziges Engagement, ehrenamtliche Tätigkeit
- **Freiwilligenarbeit:** gemeinnützige, unentgeltliche Arbeit, die Dritten zugute kommen
- **Ehrenamtliche** (Behörden): gewählt, oft mit Sitzungsgelder
- **Freiwillige:** Basisarbeitende, ohne Entschädigung

Freiwilligenarbeit in den ref. Kirchgemeinden Bern-Jura-Solothurn



(Landert-Studie: Die Leistungen der ref. Kirchen Bern-Jura in Diakonie und Beratung, Bildung und Kultur 2000)

- Freiwilligenarbeit hat lange Tradition und hohen Stellenwert
- Basiert auf ref. Verständnis von der Mitarbeit aller und ist verankert in Kirchenverfassung und Kirchenordnung
- Pro Stunde Erwerbsarbeit wird eine Stunde freiwillig und ehrenamtlich geleistet = 25'000 Personen die unentgeltlich tätig sind
- 76% Frauen

Gesellschaftlicher Wandel: Herausforderung für die Freiwilligenarbeit

- Geringere institutionelle Bindung der Freiwilligen
- Grösserer Bedarf an Freiwilligen in neuen Bereichen
- Wertewandel der Generationen / Anspruch der Freiwilligen auf „Gewinn“

Traditionelle + „neue Freiwillige“

Traditionelles Freiwilligenarbeit	Neues Freiwilligenengagement
Engagement in etablierten Organisationen	Engagement in Initiativen und Projekten
Langjähriges, kontinuierliches Engagement	Zeitlich definiertes Engagement
Angefragt, gebeten, berufen oder gewählt	Eigener Entschluss
Altruistische Motivation und hohes Pflichtgefühl	Breit gefächerte Motivation: Spass, Freude an der Tätigkeit, eigene Interessen und Nutzen, Geselligkeit
Hierarchische und komplexe Strukturen	Wunsch nach Transparenz der Strukturen sowie Teilhabe und Mitbestimmung

Quelle: Reifenhäuser, C.

Was wollen die Ehrenamtlichen in der Kirche ?

- sinnstiftendes und nützliches Engagement
 - Etwas bewirken
 - Einfluss nehmen
 - Interesse
 - Gemeindeleben
-
- Im Gegensatz zu den Freiwilligen, deren Hauptmotivator Spass ist

Sozialstruktur der Freiwilligen

- **Geschlecht**
Mehr Männer in **organisierter FWA** (28% Männer, 20% Frauen)
Mehr Frauen in **informeller FWA** (26% Frauen, 15% Männer)
- **Altersgruppe**
Am grössten ist Engagement der 40-54 Jährigen Freiwilligen
- **Bildungsstatus**
aus Unterschicht praktisch keine Freiwilligen
- **Familiensituation**
am meisten Familien mit Kindern bis 14j
- **Stadt und Agglomeration / Land**
mehr Freiwillige auf Land

Was haben wir als Kirche den Freiwilligen zu bieten?

- Sinnstiftende Tätigkeit
- Gestaltungsmöglichkeit
- Möglichkeit des Austausches über Lebens- + Glaubensfragen
- Glaubwürdigkeit

Dreischritt zum Ehrenamt: Spass – Lernen – Gestalten+Tun

1. Einstieg für Kirchenferne
-> attraktive, zeitlich begrenzte Einsätze
2. Pflegen / Befähigen
-> Kirchliches und Theologisches Grundwissen vermitteln über neue Erwachsenenbildungsangebote
3. Kirchgemeinderat
 - keine zeitliche Überforderung
 - Gute Einarbeitung -> Göttiprinzip
 - Spannende Aufgaben